

hier wegen widerrechtlicher Unmacht (§ 175) verhaftet und aus hiesiger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Beschäftigte ist gekündigt. Es besteht der Verdacht, daß er sich schon seit Jahren in dieser Weise gegen Moral und Gesetz vergangen. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

r Stuttgart, 8. Febr. Die Bauordnungskommission der 2. Kammer schloß heute bei Art. 4 der Bauordnung (Anlage der Orte und Ortschaften) die Beratung der abweichenden Beschlüsse der 1. Kammer fort. Die Änderungen zu den Art. 1—5 fanden im wesentlichen Zustimmung. In Art. 6 hatte die 1. Kammer die Bestimmung getroffen: „Neben die gegen die Ausübung des Ortsvorsehers erhobene Beschwerde entscheidet das Oberamt endgültig.“ Referent v. Gauß beantragte, an Stelle dieses Satzes folgendes zu bestimmen: „Die Einlegung der Beschwerde dagegen hat keine aufschiebende Wirkung.“ Dieser Antrag wurde indes mit 8 gegen 5 Stimmen abgelehnt und die Fassung der 1. Kammer mit einer redaktionellen Änderung angenommen. Wie in Art. 3 für die Ortsausführungen hatte die 2. Kammer in Art. 5 auch für die Festsetzung neuer u. Abänderung bestehender Ortsausführungen die Vollziehbarkeitserklärung durch den Bezirksrat vorgezogen, die dann auch vom Oberamt erteilt werden darf, wenn keine Einsprüche Beteiligten vorliegen. Die 1. Kammer dagegen hatte für die Ortsausführungen von großen und mittleren Städten die Genehmigung des Ministeriums des Innern, für die übrigen Gemeinden die des Bezirksrats vorgezogen. Mit 9 gegen 5 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen beharrte die Kommission auf dem früheren Standpunkt. In einer längeren Debatte wurde auf Art. 3 zurückgegriffen und ein Art. 4 a nach dem Antrag Dr. Rindemann eingefügt: „Von der Erklärung der Vollziehbarkeit der Ortsausführungen oder von dem Ablauf der Frist von 3 Monaten, sowie von der Verjüngung des Vollzugs der Ortsausführungen ist den Einsprechenden Geduld zu machen.“ Art. 5a konnte ebenfalls noch erledigt werden.

Die Bauordnungskommission der Zweiten Kammer erledigte gestern zunächst Art. 5 b, der nach den Beschlüssen der Ersten Kammer angenommen wurde. Von größerer Bedeutung ist der Art. 5 c, der von der Verhängung der Bauverweigerung handelt. Art. 1 wurde nach dem Beschluß der Ersten Kammer angenommen; die beiden ersten Sätze des Art. 2 erhielten folgende Fassung: „Die Bauverweigerung wird mit der Bekanntmachung wirksam. Sie ist nach Wegfall des Grundes anderweitig wieder aufzuheben und tritt mit der endgültigen Festsetzung des Ortsausführungsplans oder der Ortsausführungspläne in Kraft.“ Der von der Ersten Kammer hinzugefügte Satz 3 wurde gestrichen. Art. 6 wurde nach den Beschlüssen der Ersten Kammer angenommen. Eine lange Debatte über die Frage, ob eine Erleichterung der Vorschriften über Zwangsenteignungsverfahren bei Durchführung des Ortsausführungsplans geschaffen werden sollte, entschied sich bei Art. 6 a, dessen Art. 1 nach den Beschlüssen der Ersten Kammer angenommen wurde. Art. 2 aber erhielt nach Abänderung der Fassung folgende Fassung, die mit 12 gegen 3 Stimmen (Hanser, Waller, Schulz-Neresheim) Annahme fand: „Von dem gleichen Zeitpunkt an ist die Gemeinde berechtigt, die zur Durchführung des Ortsausführungsplans erforderlichen Grundstücke, die in die festgesetzten Ortsausführungen oder Verabreichungswegen fallen, dem Eigentümer unter entsprechender Anwendung des Gesetzes vom 20. Dec. 1888 über die Zwangsenteignung von Grundstücken (Reg. Blatt S. 446) mit dem durch Art. 209 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 28. Juli 1899 (Reg. Blatt S. 423) bewirkten Änderungen gegen von der Gemeinde beschaffene, volle Entschädigung zu enteignen, insoweit dies zum Zweck der unmittelbaren beschränkten vollständigen Durchführung der Straßen oder sonstigen zur Durchführung von Wasser- oder Abwasser-, Kraft- oder Elektrizitätsversorgung erforderlich ist. Genügt es der Eigentümer nicht mit der angebotenen Entschädigung, so ist diese nach Maßgabe des Gesetzes über die Zwangsenteignung von dem Ministerium des Innern

geologisch-agronomische Darstellung, (jenseit des Schwarzwaldes, in dem Maßstab 1:25000 — mit der neuen Höhenkurvenkarte als Grundlage — in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens erfüllt hat.

Das zuerst in Angriff genommene Gebiet umfaßt das Blatt Freudenstadt und anschließend daran das Doppeltblatt Oberal-Kniebis, sowie die Blätter Altschlag, B. Liederbroun, Nagold und Stimmelsfeld. Die geologischen Aufnahmen in diesem Gebiet erwiesen sich gleich von hohem Werte, als sie eine ganze Reihe neuer geologisch wichtiger Resultate zu Tage gefördert haben. So wurden zum Beispiel verschiedene neue Granitarten gefunden. Die Dorsporphyrenen von Oberal wurden als gewaltige Gypssteinschichten aus paläozoischer Zeit — ähnlich den Balkan-Embryonen der Alpidischen Zeit — erkannt. Weiter wurden zahlreiche Raritäten, als Zeugnisse der Gipszeit festgestellt und Aufschlüsse über die Bildung des Ortels und seiner Bekämpfung gemacht. Der Bausandstein liefert in Bauschichten einen merkwürdigen Vorrat und es sind seine Schichten in einer großen Zahl von Bräunen aufgeschlossen. Von Interesse sind auch die kurz schichten, leicht zerfallenden und verwitternden Dolomiten Mergel des unteren Bausandsteins zur Herstellung von Rauer- und Dachziegel. Auch der Schwarzkalk tritt in den unteren Rellen Bänken des Bausandsteins in Gestalt der liegenden Dolomite an. Im Gebiete des oberen Bausandsteins besprechen die Rellen Kalkbänke des oberen Bausandsteins einen brauchbaren Stoff zur Herstellung von Zement zu liefern. Ein Kalkvorkommen am Bahnhofs Dornkretzen würde vielleicht zur Zementherstellung von gebranntem

schwarzem. Art. 3—6 konnten noch nicht erledigt werden.

r Stuttgart, 9. Febr. (Hoftheater.) Für die Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten von Witwen und Waisen (am Palmsonntag in der Biederstraße) hat gestern eine Versammlung stattgefunden. Neben die Bilder aus der Bibel — in Aquarellmalerei mit Hofprediger Dr. Hoffmann und Kirchenrat Raugold ausgewählt — haben die Leiter des Ehrenamtes sich mit Hofrat Klappert besprochen, während die Leiter unserer vornehmsten Gesehlsvereinigungen dem Hofkapellmeister Band bei den Vorbereitungen des musikalischen Teils beistanden. Vorleser der Bibeltexte werden die Hofkapellmeister Günterich und Hofmeister Jett.

Stuttgart, 9. Febr. Der Karnevalsumzug der Stuttgarter Köhler ist von hellem Sonnenschein besonnen worden und die Lust des Wetters beschränkte ihn die Teilnahme des Publikums dieses Mal in ganz besonderem Maße. Es herrschte überall fröhliche Stimmung und der Kontakt zwischen den Jüngern der Wege und den Jüngern war: halb herzlich, halb feindselig. Das Hauptelement mit Karneval und Karneval wurde teilweise ganz hiesig aufgeführt. Der Zug ist gegen die früheren etwas zusammengekrummt und hat auch manche Gruppe die nicht recht einsehbar war, einige aber waren mit gutem Humor und Satire komponiert. Die „eingemeindeten Köhlerhöfen“ wurden wieder gehörig herhalten, insbesondere waren die Gassenkater auf Kommen gekommen. Da war ein Wagen, welcher die Union zwischen ihrer Reiter und der Patrinenanstalt veranschaulichte, ganz ausnehmend schienen sich die Gassenkater Reiter ihres geräumigen Schlaghantel zu freuen und gar verächtlich nach dem Salzbürger hinüber zu blicken, dessen spärliche Karnevalskostüme ihnen gar nicht zu imponieren schienen. Die neuen Stieren boten ein unglaubliches Verwunderungsbild dar und die „Straßenbahnhalbeschneise“ boten auch einen köstlichen Seitenblick. Auch die Fassen des Neuen Tagblattes und der Württ. Zeitung hat man sich natürlich nicht entgehen lassen. Während im letzten Jahre die beiden Zeitungen im Turnier auf einander losgingen, sahen heuer die Schwärzler und der Stuttgarter Anstalt einträchtig in einem warmen Reß beizukommen. Das neue Hoftheater wurde als einträglicher Pflanzgarten dargestellt. Cool der Nordpolenbeder mußte sich gefallen lassen, auf einer Gasse reitend dargestellt zu werden; und auch das Festzelt war nicht vergessen worden; was schon es uns etwas gar zu bräutet geraten. Der Eiserrat und Prinz Karneval, umgeben von der Prinzengarde machten ganz gute Figur. — Das Maskentreiben in den Straßen war lebhafter denn je, ob es aber wünschenswert ist, daß die Zahl der maskierten Kinder, die in Schwärzler nach die Wirtschaften ziehen, sich von Jahr zu Jahr vermehrt, erscheint doch fraglich. Der Spielplatz, den die „Köhler“ stellenweise machten, war geradezu bedauerlich, aber unsere Polizei zeigte viel Geduld und Langmut. Ohne eine ganze Zahl von Störungen ging es aber doch nicht ab. Abends waren verschiedene gut besuchte Redouten, die der Köhler und des Alimperlsten. Auch sonst war in den weißen Wirtschaften die ganze Nacht hindurch Klänge, und überall, später auch in den Gassen, herrschte bis in den späten Morgen die höchste Heiterkeit.

r Zuffenhausen, 9. Febr. Unter sonderbaren Umständen wurde Donnerstag nachmittags gegen 2 Uhr am Fensbach bei der Mühle ein Fohradrad gemacht. Ein etwa 20 bis 22jähr. Mann legte das gut erhaltene Rad in den Bach und entfernte sich rasch, als der Müller, der den Vorgang beobachtet hatte, die Bitte entlang ging. Das Rad ist wohl vorher g. Rollen worden.

r Bauschheim, 9. Febr. Der frühere Bauer und thige Bräuer Stephan Komer hier feierte gestern in voller Mäßigkeit unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft die goldene Hochzeit. Besondere Freude wurde dem Jubelpaar zuteil, da der König ihm zur Erinnerung an ihre goldene Hochzeit eine goldbronzene Tafel mit seinem Bildnis mit den besten Wünschen durch den Stadtschultheißen übergeben ließ.

Kalk für Düngezwede Verwendung finden können. Die kalkige-nerzige Abklärung des Bausandsteins könnte gewiß auch zur Herstellung von Zement benutzt werden, wie dies andernorts mit Erfolg geschehen ist. Wir sehen aus diesen Ausführungen schon sehr deutlich, von wech hohem volkswirtschaftlichem Werte die geologisch-agronomische Darstellung eines verhältnismäßig kleinen Gebietes, wie es das Blatt Freudenstadt bietet. ist.

Das Blatt Oberal-Kniebis umfaßt ein geologisch besonders interessantes Gebiet unseres Landes, das bekanntlich für alle Geologen von Fach eine unerschöpfliche Fundgrube neuer Forschungen bildet.

Das Grundgebirge dieses Gebietes ist durch Gneis- und Granitformationen vertreten; im Deckgebirge finden wir Kalkgebirge und Bausandstein und jüngere Bildungen zeigen sich in Gestalt der Quarziteformation. Auch dieses Blatt birgt einen unerschöpflichen Vorrat an Bausandstein in dem mittleren Hauptbänken, und die großen Findlinge der Bausandstein-Schuttflächen können gut zu Bausandstein verwendet werden. Wird der Kalk, den wir aus dem Gebiete des Gebietes Freudenstadt bei Dornkretzen kennen, in den Schwarzwaldtälern verwendet, so wäre es wohl möglich die Bausandsteinherstellung mit Erfolg in die richtigen Bahnen zu lenken. Auch die schädliche Bildung des weithinverbreiteten Ortels — ein durch Ueberfließen aus freies Gypsalkali entstehendes, durch kumose Stoffe verunreinigtes Gypsalkali — könnte durch Kalkung wohl verhindert werden. (Fortsetzung folgt).

r Friedrichshafen, 9. Febr. Der Verein für Luftschiffahrt am Bodensee hat dieser Tage endgültig bei der Firma Niedinger-Kugler einen Freiballon bestellt. Der Ballon wird 1680 cbm Gas fassen, seine Auftriebskraft wird es ermöglichen, bei dem Fliegen 4—5 Personen mitzunehmen. Der Ballon wird anfangs Mai zur Ablieferung gelangen, dann soll sofort mit dem Fliegen begonnen werden.

r Gschwend, 9. Febr. In vorletzten Nacht geriet der Polizeibeamter Red, nachdem er in der Wirtschaft abgedunstet hatte, auf dem Heimweg in der Nähe seines Hauses in die hochangesehene Gasse, wurde fortgerissen und ist ertrunken, obwohl auf sein Rufen alsbald Hilfe herbeieilte.

r Rügelsheim, 9. Febr. Infolge des anhaltenden Regens und der raschen Schneeschmelze ist der Röhler fortgesetzt im Steigen begriffen und führt schmutzige Wasserströme mit sich. Obwohl ein weiterer Steigen zu erwarten ist, dürfte ein Ansturm noch nicht zu befürchten sein.

Wo ist Cool?

Schönbühl, 8. Febr. Dr. Cool ist nach Berliner Blättern bei Kencadry in einem Sanatorium abgestorben. Eine ganze Anzahl amerikanischer Reporter sind bereits in Schönbühl eingetroffen, um Dr. Cool zu interviewen. (Der Schwab. Merkur) ist in der Lage vorstehende Meldung zu demontieren. Red.)

Reutlingen, 8. Febr. Nach einer Meldung des „Stadts.“ wurde Dr. Cool auf dem Bernhards-Felsen gesehen. (Frei. Ztg.)

(Diese beiden Meldungen gehen sehr weit auseinander. Bei der ersteren ist die Möglichkeit einer Kontrolle vorhanden. Wir erlaubten uns deshalb gestern telefonisch beim Schindlermann in Schönbühl. Die Auskunft war aber nur folgende: Es sei nicht ausgeschlossen, daß Dr. Cool in ein in der hiesigen Sanatorium aufhalte, dann sei er aber unter angenommenem Namen angemeldet. Von Reportern sei niemand zu sehen. Wir haben uns übrigens noch um näheres bemüht und hoffen darüber berichten zu können. — Oder sollte die Nachricht ein Falschmelder sein? D. R.)

Verichtsal.

r Stuttgart, 9. Febr. Strafkammer. In der Nacht zum 8. Januar hörte ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft in dem Laden eines Verkäufers in der Lohstraße ein verdächtiges Geräusch. Er öffnete die Badentür und fand hinter einem Kasten drei in einem Einbrecher, während ein zweiter Einbrecher durch ein Fenster flüchtete. Die Diebe hatten an der vom Ganggang in den Laden führenden Türe die Füllung herausgeschritten und waren durch das Loch in den Boden geschlüpft. Sie ergriffen 2 auf dem Boden liegende Schmalbrot und entwendeten daraus 1 Pfund, 1 Pfund, 1 Pfund und andere Gegenstände im Wert von 180 M. Der erstgenannte Einbrecher war der 17 Jahre alte Sirtner Johann Stecher von Gailbach, in dessen Besitz der größte Teil der gestohlenen Gegenstände gefunden wurde. Sein Komplize war der 18 Jahre alte Sirtner August Sabel von hier, der auch die Anwesenheit zu dem Diebstahl gegeben hat. Die beiden waren, ehe sie den Diebstahl in dem Laden ausführten, in eine benachbarte Schmalbrotfabrik eingedrungen und hatten sich dort verbergen. Die Diebe gingen mit verdächtiger Eile zu Werke. Sie nahmen, nachdem sie beim ersten Versuch verscheitert worden waren, die Arbeit nach einer Stunde wieder auf. Sabel ist rückfälliger Dieb. Er wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Stecher erhielt 9 Monate Gefängnis.

Freiburg i. d. Schw., 9. Febr. Nach blühiger Verhandlung wurde der Reicher Kallhard zum Tode verurteilt, er hatte 1908 seine erste, und 1909 seine zweite Frau mit Arsenik vergiftet. Um den Verdacht von sich abzuwenden, hatte er seine zweite Frau vergiftet, als sie ihm das 4. Kind gebar. Eine der Mittäterschaft angeklagte Frau wurde freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Febr. Aus allen Teilen des Reiches treffen Nachrichten über das Aufschwellen der Flüsse ein. Die Oder fließt 3 i Raibor 2,66 Meter über den normalen Wasserstand. Die Elbe ist über ihre Ufer getreten und steigt noch weiter. Der Rhein ist um mehr als 2 Meter gestiegen. Die Wupper ist über die Ufer getreten und hat einige niedergelegene Teile überschwemmt. Die Ruhr führt schweres Hochwasser. Da im Saarland noch viel Schnee liegt, wird ein weiteres Steigen befürchtet. Die Mosel steigt stündlich um 5 Zentimeter. Die Moselhahn hat ihren Verkehr teilweise einstellen müssen.

Pforzheim, 8. Febr. Der Stadtrat beschließt, von der von dem Bürgerausschuß geschuldeten Kasse im Betrage von 10 Millionen Mark nur einen Teilbetrag von 6 Millionen Mark zur Berechnung auszusprechen und mit den übrigen 4 Millionen Mark zu warten, bis der Geldbedarf dafür vorhanden ist.

Muggsbühl, 8. Febr. Sehr schwere Folgen hat ein Fehlschlag geerntet, dessen Opfer die 21jährige Schulpraktikantin Fel. Jennie Jörg, zuletzt an der St. Georg-Schule hier, wurde. Sie hatte sich am Sonntag abend gegen 1/9 Uhr auf dem Bahnhofs begeben, um Bekannte abzuholen. Auf dem Perron machte sich ein als ihr möglicher Mann, der sich in Begleitung eines „Warenführers“ befand, den Herr, das Fahren in abzuholen und mit seinen „Warenführern“ zu befragen. Die Praktikantin erschrak darauf, daß sie auf dem Perron wiederholt um-



Waldborf
Stangen- u. Wagnerholz-Verkauf.

Am Montag den 14. Febr.,
von nachmittags 1 Uhr an kommen auf
dem hiesigen Rathaus aus den Gemein-
deungen Hochwald und Langenacker-
wald zum Verkauf:



Bauftangen I., II. und III. Klasse 225 Stück,
Hagstangen I., II. und III. Klasse 60 Stück.
Aus Hochwald 24 St. Buchen mit 8,81 Fkm.
6 St. Buchenstangen über 15 m lg.
Siebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Nagold.
Auf Konfirmation
empfehle
Schwarze
Kleiderstoffe
nur gute Qualitäten, in reicher Auswahl.
Christian Schwarz.

Infolge Ueberdüngung eines Areal's gebe räucherhaltiger
Linden- und Ahorn-Hochstämme
zu Alleenbäumen, sowie
Holz-Luststauden billig ab.
Anträge auf alle **Waldpflanzen** zum Frei-
jahrbedarf werden jetzt schon entgegen genommen.
Einen an'gemachten **Seiterwagen**, 30-40 Str.
Tragkraft, weil für meine Zwecke zu leicht, sehr preiswert
zu verkaufen.
Martin Renz, Emmingen.

ist das billigste und beste
Kleine Leisten, Geb. kompl. 24 M.
Zu beziehen durch:
G. W. Zaiser,
Buchhandlung, Nagold.

Kassenschranke
Absolut zuverlässig
Ostertag-Werke
Stuttgart - Aalen - Berlin

Nagold.
Mein Baumaterialienlager
in Wildberg befindet sich jetzt im Gasth. z. Sonne.
Das Lager enthält wie früher
Stein- und Ziegelwaren
aller Art in la. Qualität
und empfehle solche Bauunternehmern und Bauenden bestens.
W. Benz, Bauwerkmeister.

Ein Kofthaus
für ein erstorbenes, 7 Monate altes
Kind (Knaben) sucht
Armenpflege Nagold.
Nagold.

la. Scharfische
sind eingetroffen.
Berg & Schmid.
Unterjettingen.

Unterzeichneten verkauft im Auftrag
ca. 50
Str. **Roggen,**
50 Str. **Gerste,**
50 Str. **Stroh**
am den Tag-Preis.
Georg Herter, Unterhändler.

So wichtiger **Lebensversicherung**
auf, welche auch **Widows**
versicherung betreibt, wo den einzi-
gen als
Aussenbeamte
gegen f. n. s. h. a. t. h. o. z. e. s. o. n. n.
Spelen, Fahrs-Verstärkung etc. gesucht.
Und scholene **Richtschleier, Hand-**
werk- oder Arbeiter, welche em-
pfehlung haben werden bevorzugt.
Off. erb. n. r. A. 1222 D. in
Daube & Co., Stuttgart.

Ein tüchtiges
Mädchen
von 17-19 Jahren findet bis 1. März
nach auswärts in einem Kaufmanns-
St. H. Näheres bei St. Schwarz
Breg. in Unterjettingen.

Die Buchdruckerlei des
Gesellschafters
empfiehlt sich zur Herstellung
aller Druckerarbeiten

als
Rechnungen
Zirkulare
Briefköpfe
Visiten-
Gratulations-
Verlobungs-
Hochzeits-
Danksagungs- und
Geschäftskarten
Trauerbriefe
Grabreden
Proscheuren
Prospecte
Plakate
etc. etc.
unter Aufsicherung rascher
und eleganter Ausführung.
Kostenvoranschläge
gerne zu Diensten.
Telephon 29.

Obertalheim, 8. Februar 1910.
Danksagung.
Für die liebevolle Anteilnahme, die
uns bei dem Hinscheiden unseres lieben
Vaters, Groß- und Schwiegervaters
Schultheiss P. Klink
entgegengebracht wurde, sagen wir herz-
lichen Dank.
Rameus der trauernden Hinterbliebenen:
Schultheiss Ignaz Klink
in Untertalheim.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.
Ein neuer Jahrgang beginnt (siehe unten):
Das Buch für Alle
Hilfswährte, durchaus gebiegene, bereits im
45. Jahrgang
erscheinende illustrierte Familienzeitschrift
Besondere Vorzüge:
Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt,
viele prächtige Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.
Jährlich 28 Hefte. Preis für das Heft nur 30 Pfg.
Bibliothek
der Unterhaltung und des Wissens.
Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene,
reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pfg.
In vielen Millionen von Bänden verbreitet, hat unsere
Bibliothek ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Ge-
legenheit zu geben zur Anlegung einer wirklich gebiege-
nen, mannigfaltigen Unterhaltung und eine unerlässlichliche Fundgrube
des Wissens zugleich darzubieten.
Privatbibliothek,
während ihres 33jährigen Bestehens stets aufs Beste erfüllt.
Bestellungen nehmen Buch- und Koberlager-
handlungen, Journalvertrieben etc. entgegen.

Zimmer
gesucht.
Zwei schön möblierte auf 15
Februar oder später.
Näheres unter K. 100 an die
Erped. d. Bl.

Nagold,
Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann,
wird in ein Geschäftshaus nach
Riechheim gesucht. Näheres bei
Frau Marie Kohler Witt.

40 Liter
Milch
sofort oder später gesucht.
Wilhelm Dieter,
Reutenburg a. d. Enz.

Nagold.
Ein zum ersten Mal 15 Wochen
trächtiges
Wutter-
schwein
verkauft
W. Fischer, Bäder.

Zur rechten Zeit
erscheint dem Arzt:
Die Influenza
Geschichtliches - Wesen und
Verlauf - Heilung und
Schutzmaßregeln.
Zu gemeinverständlicher Darstellung
von Dr. med. Leo Müller.
Mit 1 Tafel. Gebunden 1.- M.,
gebunden 1.40 M.
Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Dada
v. Bergmann & Co., Kadebrunn
ist das beste Quarkwasser, verhindert
Quarkwasser, beseitigt Kopfschmerzen,
hält die Kopfschmerzen, erzeugt einen
kräftigen Quarkwurst u. erhält dem Quark
die ursprüngliche Farbe. A 1/2, u.
2 M. bei: Louis Nohle, Greifen.

Nagold,
Dörr-Gemüse
Bohnen frisch ein-
getroffen.
Kohl
Gelbe Rüben
Spinat
Heinrich
Strenger.

Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Nagold.

